

rend er mit der Linken aufwärts zeigt. In der Ferne des Mittelgrundes der Landschaft ist eine Gebäudegruppe wahrzunehmen. Im Unterrand lesen wir in drei Zeilen: *Numeror. XII. Al mio amico il Signor Cristro Heigelin Console di Danimarca a Napoli. Amatore delle belle Arti*, links dicht unter der Radirung: *J. C. Reinhart inv. et fec. Romae 1807.*

Ueber die spätere Verwendung dieser Platte vergleiche die Anmerkung zu Numer 97, welche auch hier gilt.

I. Abdrücke: vor der Schrift.

II. Abdrücke: mit derselben.

Probedruck: vor der Luft und der Dämpfung der Lichter auf dem Terrain und dem Laub der Bäume.

1809.

### 116—119. 4 Bl. Römische Ansichten zum Almanach aus Rom 1810.

ALMANACH AUS ROM FÜR KÜNSTLER UND FREUNDE DER BILDENDEN KUNST. HERAUSGEGEBEN VON F. SICKLER UND C. REINHART IN ROM. — LEIPZIG BEI G. J. GÖSCHEN. 1810. Kl. 4. Zwei Jahrgänge 1810 und 1811.

Die Blätter, ohne Numer, tragen Unterschriften im Unterrand und links unter der Ansicht Reinharts Namen.

Die ersten Abdrücke sind vor der mit dem Grabstichel eingestochenen Schrift.

#### 116.) Ruinen der Villa des Cicero zu Formiae.

Perspektivische Längenansicht des Innern dieser tonnenartig gewölbten Villa mit einer Fenster- oder Lichtöffnung oben in der Mitte der cassettierten Wölbung. Runde Säulen tragen auf den Seiten die Wölbung und hinten ist zwischen einer Thür und einem Fenster eine nischenartige Vertiefung. Links vor dieser Vertiefung steht ein in einen Mantel gehüllter Mann, der sich mit einem im Fenster sitzenden Bauer zu unterhalten scheint. Im Unterrand die obige Aufschrift, links dicht unter der Radirung: *Reinhart fec. Roma 1809.*

H. 3", Br. 4" 4".

**117.) Emissär des Albaner Sees.**

Felsen und Bäume sperren den Grund des Blattes; das Emissär, aus einer Quadermauer bestehend, ist links und in der Mitte. Zwei Männer fahren rechts in einem Kahn auf dem Wasser, das den ganzen Vordergrund bedeckt. Auf dem Gemäuer links steht zwischen Gesträuch ein Baumstumpf, zwei abgebrochene, verwitterte, im See steckende Aeste dieses Baumes lehnen gegen das Gemäuer. Im Unterrand die obige Aufschrift und links dicht unter der Ansicht: *Reinhart fec. Roma 1809.*

H. 3", Br. 4" 4'''.

**118.) Ansicht des Tiberthals gegen Fidenae.**

Das Terrain des Vordergrundes ist uneben und steinig, links erheben sich zwei Bäume, in deren Nähe ein vom Rücken gesehener Jäger sitzt, der seine Flinte auf dem Schooss hält. Links in der Ferne des Mittelgrundes erblicken wir einen Thurm auf einer Anhöhe, rechts gegenüber am Fuss einer Höhenkette ein Gebäude. Ein Bergzug begränzt den fernen Hintergrund. Im Unterrand die obige Aufschrift, links dicht unter der Ansicht: *Reinhart Roma 1809.*

H. 3" 10—11''', Br. 5" 9'''.

Die Aetzdrücke sind vor der Luft (vor dem Bergzug des Hintergrundes?) und vor vielen Arbeiten am Terrain zum Behufe der Verstärkung der Schattirung und Dämpfung der Lichter.

**119.) See von Nemi.**

Der See, in kesselartiger Vertiefung des Bodens und ringsum von Höhen eingeschlossen, ist in der Mitte des Blatts, links in halber Höhe liegen die Gebäude von Nemi. Der Vordergrund ist steinig, in der Mitte schreitet hier gegen links ein Jäger, der sein Gewehr auf der Schulter trägt, sein Hund schreitet neben ihm her; rechts erhebt sich ein grosser Baum, hinter welchem ein kleiner steht. Im Unterrand die obige Aufschrift, links dicht unter der Radirung: *Reinhart Roma 1809.*

H. 3" 10 $\frac{1}{2}$ ''', Br. 5" 9 $\frac{1}{2}$ '''.

Die Aetzdrücke sind vor der Luft und vor weiteren Ueberarbeitungen am Terrain.